

Haushaltssatzung

der Stiftung Heilig-Geist-Spital für das Haushaltsjahr 2013

Aufgrund Art. 63 ff der Gemeindeordnung erlässt die Stiftung Heilig-Geist-Spital Ingolstadt folgende Haushaltssatzung:

§ 1

(1) Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan der Stiftung Heilig-Geist-Spital für das Haushaltsjahr 2013 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Ergebnishaushalt mit	
Gesamtbetrag der Erträge auf	756.300,00 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	<u>910.235,00 €</u>
Saldo:	-153.935,00 €

im Finanzhaushalt mit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	3.493.250,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	<u>3.493.250,00 €</u>
Saldo:	0,00 €

(2) Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan der Stiftung van Schoor für das Haushaltsjahr 2012 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Ergebnishaushalt mit Gesamtbetrag der Erträge auf	210.000,00 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	<u>203.500,00 €</u>
Saldo:	6.500,00 €

im Finanzhaushalt mit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	50.000,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	<u>50.000,00 €</u>
Saldo:	0,00 €

(3) Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan des Altenheimes der Stiftung Heilig-Geist-Spital für das Haushaltsjahr 2013 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Ergebnishaushalt mit Gesamtbetrag der Erträge auf	5.864.900,00 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	<u>6.138.035,00 €</u>
Saldo:	-273.135,00 €

im Finanzhaushalt mit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	254.250,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	<u>254.250,00 €</u>
Saldo:	0,00 €

§ 2

- (1) Kreditaufnahmen für Investitionen der Stiftung Heilig-Geist-Spital werden nicht festgesetzt.
- (2) Kreditaufnahmen für Investitionen der Stiftung van Schoor werden nicht festgesetzt.
- (3) Kreditaufnahmen für Investitionen des Altenheimes werden nicht festgesetzt.

§ 3

- (1) Verpflichtungsermächtigungen im Finanzplan der Stiftung werden nicht festgesetzt.
- (2) Verpflichtungsermächtigungen im Finanzplan des Altenheimes werden nicht festgesetzt.
- (3) Verpflichtungsermächtigungen im Finanzplan des Altenheimes werden nicht festgesetzt.

§ 4

- (1) Kassenkredite für die Stiftung Heilig-Geist-Spital werden nicht festgesetzt.
- (2) Kassenkredite für die Stiftung van Schoor werden nicht festgesetzt.
- (3) Der Höchstbetrag des Kassenkredites zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des Altenheimes wird auf 250.000 € festgesetzt.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2013 in Kraft.

Ingolstadt, den 10.01.2013

Helmut Chase
Stiftungsreferent

Vorbericht

Die rechtsfähige, örtliche Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Ingolstadt wurde im Jahre 1319 von Kaiser Ludwig errichtet. Verwalten und vertreten wird sie durch die Stadt Ingolstadt. Stiftungszweck ist die Aufnahme, Versorgung und Pflege alter und erwerbsunfähiger Personen und die Unterstützung alter und gebrechlicher Personen, vorrangig Ingolstadt Bürger. Diese Aufgabe verwirklicht die Stiftung durch das Altenheim Heilig-Geist-Spital. Die Unterstiftung van Schoor wurde im Jahr 2010 aufgrund einer Erbschaft errichtet; sie unterstützt finanziell bedürftige Bewohnerinnen und Bewohner des Altenheimes mit Sach- und Geldleistungen.

Die Wirtschafts- und Haushaltsführung richtet sich nach der Gemeindeordnung, der Pflegebuchführungsverordnung, der Verordnung über die Wirtschaftsführung kommunaler Pflegeeinrichtungen sowie handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Stiftung Heilig-Geist-Spital, die Stiftung van Schoor und das Altenheim werden in getrennten Buchhaltungen erfasst. Das Jahresergebnis des Altenheimes fließt in die Ergebnisrechnung der Stiftung ein; das Jahresergebnis der Stiftung stellt somit den konsolidierten Gesamterfolg dar; die Stiftung van Schoor wird ergebnisneutral als Treuhandkapital ausgewiesen.

Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Jahr 2011

Der konsolidierte Jahresverlust aus Stiftung Heilig-Geist-Spital und Altenheim betrug 594.360,62 €

Jahresdefizit Stiftung Heilig-Geist-Spital	378.230,97 €
Jahresdefizit Altenheim Heilig-Geist-Spital	<u>216.129,65 €</u>
Konsolidierter Jahresüberschuss	594.360,62 €

Der Jahresverlust wurde aus der Gewinnrücklage der Stiftung Heilig-Geist-Spital gedeckt:

Gewinnrücklage:	
Stand 01.01.2011	3.162.108,06 €
Jahresverlust 2011	<u>594.360,62 €</u>
Stand 01.01.2012	2.567.747,44 €

Die Kreditverbindlichkeiten der Stiftung Heilig-Geist-Spital zum 31.12.2011 betragen 1.420.000 €. Sie resultieren aus dem Neubau der Pflegeeinrichtung am Klinikum Ingolstadt und werden nach Fertigstellung auf die Pflegeeinrichtung übertragen.

Die Stiftung van Schoor erzielte einen Jahresgewinn in Höhe von 87.381,32 €

Treuhandkapital Stiftung van Schoor:	
Stand 01.01.2011	3.797.574,32 €
Jahresgewinn 2011	<u>87.381,32 €</u>
Stand 01.01.2012	3.884.955,64 €

Die Stiftung van Schoor hat keine Kreditverbindlichkeiten.

Das Altenheim verfügt zum 31.12.2011 über Kapitalrücklagen in Höhe von 3.731.336,69 €. Aus dem Neubau des Altenheimes im Jahre 1977 bestehen zum 31.12.2011 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.493.294,91 €

Der Jahresabschluss 2011 wurde am 06.12.2012 vom Stadtrat zur Kenntnis genommen und dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Ingolstadt zur Prüfung zugeleitet.

Überblick 2012

Der Haushalt 2012 der Stiftung und des Altenheimes wurde am 07.12.2011 vom Stadtrat der Stadt Ingolstadt beschlossen.

In der Summe aus den Teilergebnissen der Stiftung Heilig-Geist-Spital, der Stiftung van Schoor und dem Altenheim wurden für 2012 € folgende Ergebnisse erwartet:

Stiftung Heilig-Geist-Spital	399.200,00 €
Altenheim Heilig-Geist-Spital	<u>-135.330,00 €</u>
Konsolidiertes Ergebnis	263.870,00 €
Stiftung van Schoor	9.520,00 €

Dem Altenheim Heilig-Geist-Spital wird es nicht gelingen, das erwartete Ergebnis zu erzielen, da die Belegung ab August 2012 aufgrund des Mangels an Fachpersonals abgesenkt werden musste. Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass das Defizit des Altenheimes die Überschüsse der Stiftung Heilig-Geist-Spital vollständig aufzehrt.

Vorausschau 2013

Stiftung Heilig-Geist-Spital

Ergebnishaushalt

Die Stiftung erwirtschaftet ihre Erträge aus Mieteinnahmen (622.000 €), Zuwendungen des Denkmalschutzes für die Dachsanierung am Benefiziatenhaus (40.300 €), der Erstattung der Stadt Ingolstadt für Sanierungsmaßnahmen am Technischen Rathaus (47.000 €) und an Instandhaltungen am Technischen Rathaus und Benefiziatenhaus (12.000 €) sowie Zinserträgen (35.000 €).

Die Aufwendungen beinhalten Personalkosten für den Bereich Stiftungsverwaltung und Buchhaltung (90.000 €), Gebäudeabschreibung (40.000 €), Wirtschaftsbedarf (11.800 €), bezogenen Leistungen der Stadt Ingolstadt, der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft und des Krankenhauszweckverbandes (26.000 €) und der Übernahme des Jahresfehlbetrags des Altenheimes (273.135 €).

Von besonderer Bedeutung sind die hohen Instandhaltungskosten der stiftungseigenen Immobilien im Jahr 2013. Drei kostenintensive Maßnahmen belasten den Haushalt 2013:

Dachsanierung Benefiziatenhaus	230.000 €
Heizungserneuerung Technisches Rathaus	<u>111.000 €</u>
Brandschutzmaßnahmen Technisches Rathaus	<u>100.000 €</u>
	441.000 €

Zuzüglich des laufenden Bauunterhaltes werden Instandhaltungskosten von insgesamt 451.000 € erwartet, die die Stiftung nicht in voller Höhe aus ihren Einnahmen erwirtschaften kann. Es entsteht ein Jahresdefizit in Höhe von 153.932 €.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt weist die Investitionstätigkeit der Stiftung Heilig-Geist-Spital im laufenden Jahr aus.

Die Stiftung Heilig-Geist-Spital errichtet den somatischen Teil der neuen Pflegeeinrichtung am Klinikum Ingolstadt. Die Gesamtkosten werden 8.948.000 € betragen. Im Planjahr sind für die Anschaffungs- und Herstellkosten 3.074.000 € eingestellt. Davon werden 1.464.000 € aus Rücklagen der Stiftung Heilig-Geist-Spital bestritten, 1.610.000 € aus Darlehen.

Die neue Einrichtung am Klinikum wird nach Fertigstellung (voraussichtlich Juli 2013) ein eine eigene Buchhaltung übertragen und die Vermögens- und Kapitalansätze überführt. Die Tilgungsleistung, die noch vor dem Übertrag fällig wird, wurde im Finanzhaushalt der Stiftung Heilig-Geist-Spital ausgewiesen.

Die Investitionen des Altenheimes Heilig-Geist-Spital werden durch Stiftungsmittel in Form einer Kapitaleinlage finanziert, der Kapitaltransfer in Höhe von 254.250 € spiegelt sich im Finanzhaushalt der Stiftung wider. Die einzelnen Investitionsmaßnahmen werden im Haushaltsplan des Altenheims erläutert.

Finanzplan

Der Finanzplan enthält eine Übersicht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und des Ergebnisses des Gesamthaushaltes sowie die geplanten Investitionen der Jahre 2013 bis 2017.

Nach Abschluss der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen an den stiftungseigenen Gebäuden wird für die Stiftung Heilig-Geist-Spital ab 2014 wieder ein stabiler Jahresüberschuss zwischen 166.000 € und 333.000 € prognostiziert.

Nach Bezugsfertigkeit der neuen Einrichtung am Klinikum im Jahr 2013 enthält der Finanzplan der Folgejahre lediglich Budget für evtl. Ersatzbeschaffungen.

Stiftung van Schoor

Ergebnishaushalt

Die Stiftung van Schoor erwirtschaftet ihre Erträge aus Immobilien (Grundstückserträge: 200.000 €) und Geldanlagen (Zinsen und ähnliche Erträge: 10.000 €). Dem stehen die Grundstücksaufwendungen (40.000 €), Abschreibungen (31.000 €), Wirtschaftsbedarf (6.000 €) und sonstige betriebliche Aufwendungen (6.500 €) gegenüber, so dass sich ein Budget für Zuwendungen aus Stiftungsmitteln entsprechend dem Stiftungszweck in Höhe von 120.000 € errechnet.

Finanzhaushalt, Finanzplan

Derzeit bestehen Überlegungen, ein unbebautes Grundstück zu verkaufen und damit in den Jahren 2014 und 2015 die Bebauung eines weiteren vorhandenen Grundstücks mit Mietwohnungen zu finanzieren. Damit könnte ertragloses Grundstockvermögen umgewandelt werden. Ersten Schätzungen zufolge würde die Bebauung rund 1.600.000 € kosten, davon könnten 390.000 € anhand des Grundstückverkaufes finanziert werden, 810.000 € aus Fremd- und 400.000 € aus Eigenkapital.

Die Projektgenehmigung ist noch nicht vorlagereif, die Zahlen wurden vorab in die Planungen aufgenommen um die Handlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Altenheim Heilig-Geist-Spital

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt des Altenheimes wird bestimmt durch die Belegungsstruktur der Einrichtung, da die Erträge aus den Pflegeleistungen und die Personalkosten abhängig von der Auslastung und dem Unterstützungsbedarf der Bewohner sind.

Die Belegung im Heilig-Geist-Spital wird aktuell bestimmt durch den akuten Mangel an Pflegefachkräften am deutschen Arbeitsmarkt. Ausscheidendes Fachpersonal kann nicht mehr lückenlos ersetzt werden, entsprechend musste auch die Belegung reduziert werden. Aufgrund europaweiter Personalsuche und intensiven hausinternen Aus- und Weiterbildungen kann die Personallücke voraussichtlich im Frühjahr 2013 wieder geschlossen werden, insgesamt ist jedoch ein Rückgang der Belegungsquote auf 95 % zu erwarten. Gleichzeitig steigt der Anteil an Rüstigen oder nur gering Pflegebedürftigen.

Auf Basis dieser Entwicklungen wurden Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen in Höhe von 5.746.000 € angesetzt. Zuzüglich der Auflösung von Sonderposten (74.000 €), Erstattungen (34.400 €), Erträge aus Vermietung und Verpachtung (7.500 €) und Zinsen (3.000 €) errechnen sich Gesamterträge in Höhe von 5.864.900 €.

Der Anteil der Personalkosten (4.026.500 €) an den Gesamtausgaben beträgt 65,59 % und ist insgesamt leicht rückgängig aufgrund des Pflegepersonalmangels.

Der Lebensmittel- und Materialverbrauch bleibt weitgehend stabil.

Signifikant ist der Anstieg der Kosten für Wasser, Energie und Brennstoffe (235.000 €), bedingt durch die deutlichen Preissteigerungen, und der Anstieg der Erbpachtzinsen (von 183.745 € auf 201.100 €).

In der Summe können die Einnahmerückgänge nicht durch Einsparungen im Personal- oder Sachkostenbereich kompensiert werden. Den Erträgen von 5.864.900 € stehen Aufwendungen in Höhe von 6.138.035 € gegenüber. Der erwartete Fehlbetrag des Altenheimes von 273.135 € wird dem Stiftungszweck entsprechend gedeckt durch die Stiftung.

Finanzhaushalt

Neben den Tilgungsleistungen der Kredite zum Bau des Heilig-Geist-Spitals im Jahr 1977 in Höhe von 37.214 € sind Ersatzbeschaffungen für veraltetes oder defektes Inventar in Höhe von 254.250 € vorgesehen:

Der sukzessive Austausch der Pflegebetten durch Niederflurbetten wird fortgesetzt.

Die jetzige Beleuchtung der Flure und Fluchtwege erreicht eine Stärke von rund 65 Lux, notwendig ist eine Stärke von 200 bis 500 Lux. Dieser Mangel wurde auch in den Prüfberichten der Heimaufsicht moniert. Eine gleichmäßige, blendfreie und ausreichend helle Beleuchtung kann nur erreicht werden, wenn die bisherigen Leuchtmittel an den Seitenwänden gegen Lichtbänder an der Decke ausgetauscht werden. Die Kosten für das gesamte Haus werden 110.000 € betragen.

Die Lüftungsanlage in der Küche reicht nicht aus, um Wärme und Luftfeuchtigkeit nach aussen abzuleiten. Die notwendige zusätzliche Klimaanlage verursacht Kosten in Höhe von 45.000 €.

Die Möblierung einiger Bewohner-, Aufenthalts- und Verwaltungsräume ist zu ersetzen und ergänzen (60.000 €).

Finanzplan

Der Finanzplan bildet die Jahre 2013 bis 2017 ab. 2013, belastet durch die Belegungsminderung, wird ein Fehlbetrag von 273.135 € erwartet, für die Jahre ab 2014 wird ein Defizit zwischen 138.190 € und 145.056 € prognostiziert.

Es zeigt sich, dass die Konsolidierungsmaßnahmen der letzten Jahre Früchte tragen und die Erträge und Aufwendungen konstant gehalten werden können, vorausgesetzt der Einrichtung gelingt es wieder, eine hohe Belegung zu realisieren.

Die Stiftung Heilig-Geist-Spital hat ihre Erträge zeitnah zweckentsprechend zu verwenden, um den Status der Gemeinnützigkeit zu erhalten. Dazu trägt sie die Fehlbeträge des Altenheimes.

Der Finanzhaushalt stellte bereits 2011 20.000 € für Planungskosten Gebäudemanagement zur Verfügung. Aufgrund der hohen Projektdichte in Altenheim und Stiftung wird das Vorhaben auf 2014 verschoben und jährliche Mittel zur Gebäudesanierung in Höhe von 100.000 € eingestellt. Ziel ist es, den Zustand und Alter von Gebäude und technischer Ausstattung detailliert zu erfassen und daraus einen langfristigen Maßnahmenplan zur Gebäudesanierung zu entwickeln.

Stellenplan

Das Personal der Stiftung bzw. des Altenheimes wurde zum 01.01.2007 von der Stadt Ingolstadt auf die Stiftung übertragen. Der bisher im Rahmen des Haushaltsplanes der Stadt Ingolstadt verabschiedete Stellenplan wurde dem Haushaltsplan der Stiftung angegliedert.

Der Stellenplan weist unverändert 100 Vollzeit – und 16 Teilzeitstellen ausschließlich für Tarifbeschäftigte aus. Hinzu kommen 6 Ausbildungsplätze für Altenpfleger/innen. Die Besetzung der Stellen erfolgt entsprechend den mit den Kostenträgern vereinbarten Personalschlüsseln: in Verwaltung und Hauswirtschaft abhängig von der Anzahl der Bewohner, in der Pflege abhängig von deren Pflegebedarf bzw. Pflegestufe.